

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 75 (2000)
Heft: 4

Rubrik: Wehrsport

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Prüfung des Durchhaltewillens

Internationaler 4-Tage-Marsch von Nijmegen, NL

Die Schweizer Armee nahm 1999 zum 41. Mal am Internationalen 4-Tage-Marsch von Nijmegen NL teil. An dieser ausserordentlichen Veranstaltung, welche zum 83. Male durchgeführt wurde, nahmen rund 36 800 Marschierende, worunter zirka 5000 Militärangehörige, aus 57 Nationen teil. Grosse Militär-Kontingente werden von Grossbritannien und Dänemark gestellt. Natürlich sind auch die Holländer mit einem grossen Team vertreten. Besonders freute natürlich auch die Teilnahme einer Truppenabteilung aus der Tschechei. Gesamthaft sind gute 10% der Marschierenden in der Militärkategorie Frauen.

Unter den 11 Schweizer Millitärmarschgruppen standen wiederum die Marschgruppe «Schweiz RKD + FDA» gemeinsam

Hptm RKD Susanne Keller, Bern

mit der Marschgruppe «Interlaken» im Einsatz. Die Gruppe wurde unter der bewährten Leitung von Oberstlt Jürg Tschabold, Marschgruppe «Interlaken», geführt. Seine Stellvertretung wurde von Hptm RKD Susanne Keller, Marschgruppe «Schweiz RKD + FDA», wahrgenommen. Es schloss sich auch der Marschgruppenleiter der «ASSO Porrentruy Ajole», Cap Patrick Sanglard, uns an. Somit nahmen 17 Personen, 11 Männer und 6 Frauen, die Herausforderung von 4×40 Kilometern an. Sieben wagten diese Herausforderung das erste Mal.

Reise und Einquartierung

Am Samstagmorgen wurde in guter Stimmung die Bahnreise nach Holland angetreten. Am Bahnhof Nijmegen überraschten uns Mitglieder der Marschgruppe SVMLT mit einem Spalier, welche den Weg von der Schweiz nach Holland auf dem Velo zurückgelegt hatten. Am Abend konnte die Unterkunft bezogen werden.

Sämtliche Militärpersonen, welche an dieser Veranstaltung teilnehmen (rund 5000), sind im Armee-Camp Heumensoord einquartiert. Dieses Camp ist eine eigens für diesen Anlass angelegte Zeltstadt in einer Waldlichtung. Für die zum Teil verblüffend kühlen Nächte konnte nicht nur ein Armeeschlafsack, sondern wiederum auch ein Faserpelz-Schlafsack gefasst werden. Für das persönliche Wohl werden Duschen, Wasch- und Rasiermöglichkeiten



Warten auf dem Retablizierungsplatz Charlemagne/Schuttershof auf das Defilee.

sowie WC-Anlagen aufgestellt. Im weiteren standen ein Postbüro, Bank, Souvenir-Shop, Bierzelt mit Musik und diverse Imbissstände zur Verfügung. Für die Verpflegung wird ein grosses Speisezelt aufgestellt. Es ist immer wieder erstaunlich, wie gut das Essen war, vor allem in Anbetracht dessen, dass rund 5000 Personen versorgt werden mussten. Die Männer wurden nationenweise untergebracht, während sämtliche Frauen in einem eigenen

Sektor ihre Unterkunft hatten. Wie 1998 teilten sich die Schweizer den Campsektor mit der österreichischen Delegation. Fremdsprachenkenntnisse sind von Vorteil, jedoch nicht Bedingung, da man mit etwas Fantasie und Goodwill durchaus auch etwas Holländisch und andere Sprachen verstehen kann.

Keine offizielle Eröffnung

Traditionsgemäss wurde der 4-Tage-Marsch am Montagabend durch die Flaggenparade in der Goffertweide feierlich eröffnet. Als besondere Attraktivität eröffnete die Musik Wielrijdersmuziekkorps Crescendo auf Fahrrädern die Darbietungen. Die in den Niederlanden populäre Marianne Weber löste viel Begeisterung beim einheimischen Publikum aus. Zum ersten Mal in der Geschichte wurden die 4-Tage-Märsche nicht offiziell eröffnet, weil wegen Wolkenbruch die Flaggenparade abgebrochen werden musste. Die Zuschauer sowie Musikanten, welche auf ihren Auftritt warteten, waren «bis auf die Knochen» nass.



Was wäre Holland ohne Windmühlen?

Das Wetter spielte optimal mit

Während allen vier Marschtagen durften die Wetterbedingungen dann aber als nahezu optimal bezeichnet werden. Die Marschierenden konnten sich weder über Regen noch extreme Hitze beklagen. Auch die musikalischen Unterhaltungen und das begeisterte Publikum am Wegrand trugen zur guten Moral bei. Im Delegationsstab



**Ausflug in die Stadt
Nijmegen am Montag
vor dem Marsch.**

Fotos: S. Keller

der Schweizer Armee standen für unsere Betreuung wiederum Motorfahrer, Militärpolizisten und Sanitätspersonal zur Verfügung. Diese Unterstützung erleichterte die Teilnahme erheblich.

Die 4 Marschtag

Die Militärangehörigen starteten am Dienstagmorgen zwischen 04.00 und 05.00 Uhr, von fröhlicher Marschmusik begleitet. Der erste Tag führte über Bemmel und Elst (bekannt durch eine Ketchup-Fabrik) zurück ins Camp Heumensoord, wo die Mehrheit der Schweizer Delegation zwischen 12.00 und 14.00 Uhr eintraf. Retablierung und Erholung wurden grossgeschrieben. Bereits ab 16.00 Uhr stand das grosse Speisenzelt zum Abendessen offen.

Die Strecke am zweiten Tag führte über Wijchen zurück durch die Außenquartiere und die Innenstadt von Nijmegen nach Heumensoord. Wer auch diesen Marschtag gut überstanden hat und sich für Blasmusik interessierte, liess es sich nicht nehmen, dem Galakonzert der Musikgesellschaft Emmen in der Kirche von Bemmel beizuwohnen. Das mit Erfolg gekrönte Konzert stand unter der Leitung von Josef Fischer. Unter den vielseitigen Darbietungen beeindruckten insbesondere das Vibraphon-Solo des jüngsten Musikanten Urs Vögeli.

Im Mittelpunkt des dritten Marschtages standen die sieben Hügel zwischen Plasmolen und Berg en Dal sowie der Besuch des kanadischen Soldatenfriedhofes von Groesbeek. In dieser Erde ruhen an die 2100 junge Kanadier, welche 1944 in der Schlacht um Arnhem durch Verrat in einen Hinterhalt der Wehrmacht gerieten und dabei, fern von ihrer Heimat, das Leben verloren. Um 10.45 Uhr fand die offizielle Kranzniederlegung der Schweizer Delegation statt, welche von der Musikgesellschaft Emmen musikalisch umrahmt wurde. Erstmals gelang es sämtlichen Marschgruppen, rechtzeitig auf dem kanadischen Friedhof einzutreffen, um der Kranzniederlegung beizuwohnen. Der Besuch dieses Friedhofes ist beeindruckend. Bei der

Rückkehr ins Camp erfolgte wie üblich nach einer 40-km-Tagesleistung die Pflege der Füsse, auf deren Zustand besonderer Wert gelegt wurde. Es war vor allem der idealen Witterung zu verdanken, dass sich die Fussschäden – meist Blasen – in Grenzen hielten.

Der vierte und letzte Tag begann mit einer um eine Stunde vorverlegten Tagwache. Vorbei durch bewaldetes Gebiet, über zahlreiche Brücken, führte die Strecke langsam aber sicher dem ersehnten Ziel entgegen. Nach dem Durchmarsch von Cuijk konnte die Maas mittels einer von der deutschen Armee erstellten Pontonbrücke überquert werden. Diese Attraktion zieht immer wieder viele Zuschauer an. Zwischen 12.00 und 13.00 Uhr besammelten sich sämtliche Schweizer Militärgruppen auf dem Retablierungsplatz Charlemagne/Schuttershof. Nach kurzer Pause wurden durch die Gruppenführer die Medaillen verteilt. Die Gruppenmedaille ging dieses Jahr an Wm RKD Elisabeth Anliker von der Gruppe «Schweiz RKD + FDA».

Das Defilee

Nachdem sich die Teilnehmenden retabliert hatten, stellten sie sich für das Defilee auf. Das Schweizer Marschbataillon wurde von Oberst Hansruedi Weber (Marschgruppe SVMLT) angeführt. Der Fahnenwache folgte das erste Detachement, geführt von Oberst Alain Geiser (Gr sportif «Les Chevrons»). Nach der Musikgesellschaft Emmen folgte das zweite Detachement unter dem Kommando von Oberstlt Jürg Tschabold (Marschgruppe Interlaken). Das dritte Detachement bildete wiederum die österreichische Marschdelegation. Kurz vor 14.00 Uhr konnte der Befehl zum Abmarsch gegeben werden. Unter Beifall von Hunderttausenden Zuschauern führte die Route über die Via Gladiola in die Stadt Nijmegen dem endgültigen Ziel entgegen. Auf dem Podium vor der Ehrentribüne stand der Delegationschef, Oberst i Gst Jean-Jacques Joss, zusammen mit Divisionär Heinz Aschmann und Dr. Heinrich Reimann, Botschafter in

den Niederlanden, und nahm mit sichtlicher Freude und Genugtuung den Vorbeimarsch ab.

Der Samstag stand unter dem Zeichen von Aufbruch und Heimreise. Obwohl nicht mehr marschiert werden musste, fand eine frühzeitige Tagwache statt. Das Korpsmaterial musste zurückgegeben und das persönliche Material eingepackt werden. Gutgelaunt traten wir die Heimreise an.

Komm doch auch mal mit!

Wohl wie alle anderen Schweizer Militärmarschgruppen beabsichtigen auch dieses Jahr wiederum die Marschgruppen «Schweiz RKD + FDA» und «Interlaken», mit einer Delegation teilzunehmen. Der 84. 4-Tage-Marsch findet vom 18. bis 21. Juli 2000 statt. Marschfreudige Armeeangehörige und ehemalige Armeeangehörige bis zum 60. Altersjahr erhalten Kontaktadressen bei der UG Ausbildungsführung, Sektion ausserdienstliche Ausbildung und Militärsport, 3003 Bern. 

Badge der Organe der Aushebung



Farben: Auf tarnfarbigem Untergrund die Fläche der Schweiz in 4 rot gewobenen Strukturen = 4-teilige Eidgenossenschaft, mit goldener Einrahmung.

Kombinierte Winterwettkämpfe 2000 in Andermatt

Hohes sportliches Niveau mit Angehörigen des Langlauf-Nationalkaders

Am 18./19. Februar 2000 fanden die kombinierten Winterwettkämpfe des Feldarmeekorps 2 (F Div 5, F Div 8, Ter Zo 2), des Festungswachtkorps, der Luftwaffe und der Übermittlungstruppen statt. Dieser militärsportliche Anlass lockte weit über 600 Teilnehmer nach Andermatt und stand auf sehr hohem Niveau. Überragende Figur war der Urner Weltcup-Langläufer Beat Koch, der im Einzellauf die Tagesbestzeit aufstellte und auch mit seinen Teamkollegen Andreas Zihlmann und Gion-Andrea Bundi eine Klasse für sich war.

Den Tagessieg in den von der Felddivision 8 in Zusammenarbeit mit dem einheimischen Festungswachtkorps mustergültig

Von Wm Heinz Ernst, Balterswil,
und Sdt Marco Keller, Oberwil ZG

organisierten Wettkämpfen machten bei den Einzellaufern erwartungsgemäss die Festungswächter unter sich aus. Den Titel in der hochklassigen Konkurrenz sicherte sich den Prognosen entsprechend Beat Koch mit der absolut besten Zeit. Der Urner konnte dank seiner Stärke in der Loipe sogar die schwache Schiessleistung, die ihn zu fünf Strafrunden zwang, kompensieren. Zweiter wurde mit einem Rückstand von 51 Sekunden der frühere Olympia-Teilnehmer Daniel Hediger aus Bex. Meister des Feldarmeekorps 2 wurde Daniel Büttikofer aus Pratteln. Er verwies die erfolgverwöhnten Thomas Eicher, Schüpfheim, und Daniel Emmenegger, Flühli, dank einer deutlich besseren Schiessleistung knapp auf die Ehrenplätze. Zu einem Voll-



Die erstrangierten Sturmgewehr-Patrouillen des Feldarmeekorps 2 auf dem Siegerpodest.

erfolg bei den Gästen kam der Entlebucher Isidor Haas, der früher ebenfalls international erfolgreich war.

Verlegung wegen Lawinengefahr

Am zweiten Wettkampftag zwang die hohe Lawinengefahr den Organisationsstab unter Hptm Bruno Schmid zur Verlegung des Patrouillenwettkampfes von Realp nach Andermatt, wo auf das Schiessen verzichtet werden musste. Aufmerksam verfolgten zahlreiche zivile und militärische Ehrengäste die hohen Leistungen der Wettkampfpatrouillen. Das der Nationalmannschaft angehörende Siegertrio Koch, Bundi und

Zihlmann von der FWK Reg 5 distanzierte seine Verfolger auf den zwölf Wettkampfkilometern um fast fünf Minuten. Schadlos für die knappe Niederlage am Vortag hielten sich Eicher, Emmenegger und Portmann von der Füs Kp II/41. Das Entlebucher Trio gewann den Korpsmeistertitel souverän.

Verbesserte Attraktivität

Dass separate Wintermannschaftswettkämpfe der einzelnen Divisionen wegen Beteiligungsproblemen heute nicht mehr möglich sind, mag bedauerlich erscheinen. Der Zusammenschluss von grösseren Einheiten ist unter diesem Aspekt sicher zweckmässig. Was einem Wettkampfbeobachter der älteren Generation ebenfalls auffällt, ist beim Einzellauf die auf den ersten Blick merkwürdige Kombination von ziviler Langlaufbekleidung und ordonnanzmässiger Bewaffnung. Wenn es aber auf diese Weise gelingt, sogar Spitzensportler von internationalem Rang an den Start eines Militärwettkampfes zu bringen, dann wird damit die Attraktivität eines solchen Anlasses für die Teilnehmer und Zuschauer ganz wesentlich verbessert. Was weniger einleuchtet, sind die zahlreichen verschiedenen Ranglisten mit teilweise nur wenigen Rangierten. Hier würde eine Reduktion auf das Wesentliche mehr Klarheit bringen.



Eine Waffe, die offenbar nie aus der Schweizer Armee verschwindet: der untödliche Karabiner 31.